Schweizer Heimatschutz = Patrimoine suisse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **109 (2014)**

Heft 1: **1964 : ein Blick zurück = 1964 : rétrospective**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUSZEICHNUNG DES SCHWEIZER HEIMATSCHUTZES

Wakkerpreis 2014 an Aarau

Der Schweizer Heimatschutz verleiht der Stadt Aarau den Wakkerpreis 2014. Die Aargauer Kantonshauptstadt erhält die Auszeichnung für eine vorbildliche qualitätsvolle Verdichtung am richtigen Ort – dies unter Bewahrung der Identität der verschiedenen Stadtquartiere. Die offizielle Preisübergabe findet am 28. Juni 2014 im Rahmen einer öffentlichen Feier statt.

Die Schweizer Stimmberechtigten haben sich 2013 mit grossem Mehr für die Revision des Raumplanungsgesetzes ausgesprochen. Gefordert sind nun Massnahmen zur qualitätsvollen Verdichtung gegen innen. Nur so kann die Landschaft vor der Zersiedelung geschützt werden. Die Stadt Aarau setzt diese Vorgaben seit vielen Jahren um. Sie zeigt exemplarisch Wege auf, wie sich Wachstum und der Erhalt und die Pflege von Stadtquartieren und Grünräumen vereinbaren lassen.
Die Stadt Aarau weist zahlreiche sorgfältig und umsichtig geplante Quartiere mit unverwechselbaren Qualitäten auf. Ihre erlebbare städtebauliche Vielfalt – von der dichten Altstadt über Gartenstadtquartiere bis hin zur Grosssiedlung Telli – trägt zur hohen Lebensqualität bei.
Mit dem Ziel, ihre Standortattraktivität zu erhalten und zu verbessern, hat die Stadt Aarau auf vorbildliche Weise diese Quartiereigenschaften mit angemessener Feinkörnigkeit weiterentwickelt. Das vor zehn Jahren erarbeitete Stadtentwicklungskonzept und das 2013 folgende räumliche Entwicklungsleitbild ermöglichen eine Übersicht. Daraus erschliessen sich die vorhandenen Entwicklungspotenziale, die Konfliktzonen sowie identitätsstiftende und erhaltenswerte Bereiche.

Mass- und qualitätsvoll verdichten

Als Resultat wurden differenzierte Verdichtungsstrategien erarbeitet, die klar zwischen Transformationsgebieten und ruhigen Wohnquartieren unterscheiden. Damit lassen sich nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Massnahmen zur Entwicklung von Quartieren und Arealen festlegen. Dies ist schweizweit wegweisend.

Vielfältige Quartiereigenschaften erhalten

Gewerbe- und Industriezonen in Zentrumsnähe werden zu urbanen Gebieten von hoher Dichte umstrukturiert.
Ihnen gegenüber steht der südliche Stadtteil mit gartenstadtähnlichen Quartieren, die zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und der Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Diese durchgrünten Wohnquartiere sind städtebaulich von nationaler Bedeutung. Um das Erscheinungsbild dieser Quartiere zu erhalten, nimmt die Stadt Aarau nicht nur Einfluss auf die Gestaltung der Gebäude, sondern hat auch erkannt, wie wichtig Umfriedungen, Bepflanzungen und Strassenräume für den Quartiercharakter sind. Seit Ende 2012 bestehen qualitätssichernde Richtlinien für Neu- und Anbauten sowie deren Umgebungsgestaltung.
Begibt man sich von den locker bebauten Gartenstadtquartieren in die kompakte Altstadt, so nimmt man die einmalige städtebauliche Qualität dieser höchst dichten Siedlungsform wahr. 2004 wurde sie vom Durchgangsverkehr befreit und sorgfältig aufgewertet. Besonderes Augenmerk wurde auf eine einheitliche Aussenraumgestaltung gelegt. Ebenso wurde der mittelalterliche Stadtbach als wichtiges Element der verkehrsberuhigten Altstadt integriert. Die Bau- und Nutzungsordnung enthält zudem klare Regeln für den Erhalt von Bauten. So sind sämtliche Änderungen bewilligungspflichtig und werden jeweils einer Fachkommission vorgelegt.
Wichtige Bestandteile der Stadt sind die Freiräume, wie das Naherholungsgebiet entlang der Aare sowie verschiedene Grünanlagen innerhalb des Siedlungsgebiets. Diese wurden während der letzten 15 Jahre bewusst gesichert und aufgewertet.
Letztlich zeugen der Einsatz von Studien und Architekturwettbewerben, das Stadtmodell oder die konstanten Bemühungen, Privateigentümer bei ihren Projekten für baukulturelle Fragen zu sensibilisieren, vom grossen Engagement der Stadt für die Sicherung der baulichen Qualität.
Mit der Vergabe des Wakkerpreises 2014 an die Stadt Aarau würdigt der Schweizer Heimatschutz insbesondere die differenzierten Verdichtungsstrategien, die sorgfältig auf quartiertypische Gegebenheiten abgestimmt sind. So konnten historisch wertvolle Stadtteile und Grünräume, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des öffentlichen Raumes leisten, erhalten oder aufgewertet werden.
Aktuell stehen grosse Bauvorhaben in den zentrumsnahmen Transformationsgebieten an – so beispielsweise die radikale Umgestaltung und Umnutzung des «Torfeld Süd». Die Herausforderung, mit wenigen zu erhaltenden Gebäuden eine Beziehung zur Geschichte dieser Areale herzustellen, ist gross. Der Schweizer Heimatschutz ermutigt die Behörden, die Eigentümerschaften und die Stadtbevölkerung, die Aussenraumgestaltung sowie die konkrete Umsetzung der Gebäude mit höchster Sorgfalt zu begleiten.

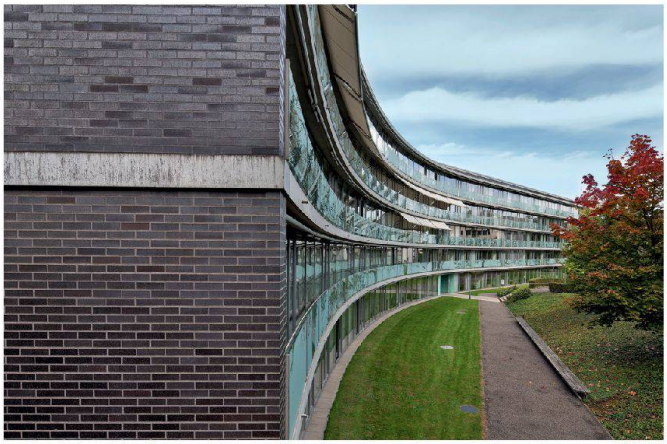
Sabrina Németh, Schweizer Heimatschutz

WAKKERPREIS

Der Schweizer Heimatschutz vergibt jährlich einer politischen Gemeinde den Wakkerpreis. Das Preisgeld hat mit CHF 20000 eher symbolischen Charakter; der Wert der Auszeichnung liegt vielmehr in der öffentlichen Anerkennung vorbildlicher Leistung.
Erstmals ermöglicht wurde der Wakkerpreis 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker an den Schweizer Heimatschutz. Seither sind weitere Legate eingegangen, dank denen der SHS den Preis bis heute vergeben kann.
Der Wakkerpreis zeichnet Gemeinden aus, die bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können.

→ **www.heimatschutz.ch/wakkerpreis**

G. Bally/Keystone



Die Büro- und Wohnüberbauung Hintere Bahnhofstrasse bildet eine städtebaulich klare Trennung von Innenstadt und durchgrünter Wohnstadt. Sie ist ergänzt durch zwei solitäre Wohnbauten, die von der ruhigen Gartenstadtatmosphäre profitieren.

L'ensemble de bureaux/logements, Hintere Bahnhofstrasse crée une frontière urbanistique claire entre le centre ville et les quartiers d'habitation entourés de verdure. Elle est complétée par deux immeubles de logements qui profitent de l'atmosphère tranquille de la cité-jardin.

G. Bally/Keystone

Nebst der Altstadt, die seit 2004 vom motorisierten Durchgangsverkehr befreit ist, wurden in anderen Stadtteilen historisch wertvolle öffentliche Bauten und Anlagen mit Sorgfalt renoviert oder massvoll erweitert.

Outre la mise en valeur de la vieille ville qui est libérée depuis 2004 du trafic de transit, de nombreux bâtiments et infrastructures publics historiques ont été rénovés avec soin ou agrandis dans des proportions raisonnables dans d'autres quartiers de la ville.

DISTINCTION DE PATRIMOINE SUISSE

Prix Wakker 2014 à Aarau

Patrimoine suisse décerne le Prix Wakker 2014 à la Ville d'Aarau. Le chef-lieu du canton d'Argovie reçoit cette récompense pour la mise en œuvre exemplaire d'une densification de qualité et au bon endroit – en préservant l'identité propre aux différents quartiers. La remise officielle du prix aura lieu le 28 juin 2014 à l'occasion d'une manifestation publique.

Une large majorité des citoyens suisses se sont prononcés en 2013 en faveur de la révision de la loi sur l'aménagement du territoire. Des mesures s'imposent désormais pour une densification de qualité vers l'intérieur. C'est le seul moyen de prévenir le mitage du territoire. La Ville d'Aarau suit cette logique depuis de nombreuses années. Elle montre par l'exemple comment conjuguer la croissance avec la préservation et la gestion des quartiers urbains et des espaces verts.
Aarau dispose de nombreux quartiers aménagés avec soin et discernement et dont les qualités sont incomparables. Sa diversité urbaine – de la vieille ville dense au grand ensemble Telli en passant par les cités-jardins – contribue à sa qualité de vie élevée.
Pour maintenir et améliorer son attractivité, la Ville d'Aarau a accentué avec subtilité les caractéristiques de ses quartiers, dans une démarche exemplaire. Le concept de développement urbain élaboré il y a dix ans et les lignes directrices du développement spatial de 2013 assurent une vue d'ensemble. En découlent les potentiels de développement, les zones de conflits et les secteurs créateurs d'identité et à préserver.

Densification modérée et de qualité

En conséquence, des stratégies de densification différenciées ont été mises au point, qui distinguent clairement les zones en transformation et les quartiers résidentiels paisibles. Cela permet de ne pas se limiter à des mesures quantitatives, mais de définir également des mesures qualitatives pour le développement des quartiers et des sites. A cet égard, Aarau innove au niveau suisse.

Maintien de la diversité des caractéristiques des quartiers

Les zones artisanales et industrielles à proximité du centre sont restructurées en secteurs urbains voués à une forte densification. Dans la partie sud de la ville au contraire, se trouvent des quartiers similaires aux cités-jardins, créés entre la fin du 19e siècle et la première moitié du 20e siècle. Ces quartiers résidentiels baignés dans la verdure revêtent une importance nationale d'un point de vue urbanistique. Afin de préserver leur aspect, la Ville d'Aarau n'intervient pas seulement sur la forme des bâtiments, elle reconnaît également le rôle essentiel des clôtures, des plantations et des espaces routiers pour leur caractère. Depuis la fin 2012, des directives existent, qui garantissent la qualité des nouvelles constructions, des agrandissements et des aménagements extérieurs.
Si l'on se rend des cités-jardins faiblement construites à la vielle ville très compacte, on mesure la qualité urbanistique de ce dernier type d'habitat à forte densité. En 2004, la vieille ville a été libérée du trafic de transit et a été mise en valeur avec soin. Une attention toute particulière a été apportée à l'unité de l'aménagement des espaces extérieurs. Le Stadtbach, canal tracé au Moyen Age, a été intégré en tant qu'élément remarquable de la modération de la circulation en vieille ville. Le règlement de construction et d'affectation comprend en outre des règles claires pour la préservation des édifices. Toutes les transformations doivent faire l'objet d'une autorisation et sont soumises à une commission technique.
Les espaces libres sont des éléments importants de la ville, tels que la zone de détente le long de l'Aar ainsi que les parcs des quartiers d'habitation. Ces espaces verts ont été sciemment sauvegardés et revalorisés au cours de ces quinze dernières années.
Récemment, la Ville d'Aarau a démontré son fort engagement en faveur de la qualité urbanistique par la réalisation d'études, l'organisation de concours d'architecture, par son modèle urbain ou ses constants efforts pour sensibiliser les propriétaires privés à la problématique du patrimoine construit.
En décernant le Prix Wakker 2014 à la Ville d'Aarau, Patrimoine suisse salue en particulier ses stratégies de densification différenciées, en harmonie avec les caractéristiques propres aux différents quartiers. Des secteurs historiques et des espaces verts ont pu être sauvés ou revalorisés. Ils contribuent de manière décisive à la qualité de l'espace public.
Aujourd'hui, de grands projets de construction sont prévus dans les zones en transformation à proximité du centre. Le secteur Torfeld-Süd est promis par exemple à une refonte radicale et à un changement d'affectation. L'enjeu est de taille, il consiste à établir un lien avec l'histoire de cette zone dont seul un très petit nombre de bâtiments sera conservé. Patrimoine suisse encourage les autorités, les propriétaires et la population à veiller de près à l'aménagement extérieur et à la réalisation concrète de ces constructions.

Sabrina Németh, Patrimoine suisse

PRIX WAKKER

Patrimoine suisse attribue chaque année le Prix Wakker à une commune politique. Doté de 20000 francs, le prix a un impact surtout symbolique; l'objectif est de mettre publiquement à l'honneur la qualité d'un travail exemplaire.
Le Prix Wakker a été décerné pour la première fois en 1972 à la suite du legs fait à Patrimoine suisse par l'homme d'affaires genevois Henri-Louis Wakker. D'autres legs ont permis à Patrimoine suisse de décerner ce prix jusqu'à aujourd'hui.
Le Prix Wakker distingue des communes qui peuvent se prévaloir d'un développement urbanistique de qualité.

→ **www.patrimoinesuisse.ch/wakker**

G. Bally/Keystone

Gut konzipierte Parkanlagen sind wichtige Elemente zur Bewahrung oder Schaffung von Identität. Die ehemaligen Gönhardgüter mit ihren drei Villen wurden als grüne Oase aufgewertet und nach gartendenkmalpflegerischen Kriterien saniert.

Des parcs bien aménagés constituent des éléments importants pour conserver ou créer une identité. L'ancien domaine Gönhard, avec ses trois villas, a été mis en valeur. Respectant les critères d'une rénovation paysagère, la Ville en a fait une oasis verte.

G. Bally/Keystone

Die Stadt Aarau weist vielfältige Verdichtungsstrategien auf. Dabei bilden die interessanten Übergänge zwischen privaten, halbprivaten und öffentlichen Grünräumen eine Kontinuität über das ganze Stadtgefüge hinweg. Mehrfamilienhäuser, Augustin-Keller-Strasse, links, und Wohnüberbauung Aarepark, rechts.

La Ville d'Aarau déploie des stratégies de densification diversifiées. Des transitions intéressantes entre les zones vertes privées, semi-privées et publiques confèrent une continuité au tissu urbain dans son ensemble. Immeubles d'habitation, Augustin-Keller-Strasse, à gauche, immeuble d'habitation Aarepark, à droite.

STELLUNGNAHME ZUM ENTWURF DER RAUMPLANUNGSVERORDNUNG

Mehr Qualität bei der Verdichtung

Der Schweizer Heimatschutz fordert mehr Qualität bei der Verdichtung gegen innen sowie einen verbindlichen Rahmen für bewilligungsfreie Solaranlagen.

Die Schweizer Stimmberechtigten haben am 3. März 2013 ein deutliches Ja für die Revision des Raumplanungsgesetzes in die Urne gelegt. Damit haben sie ein klares Zeichen gegen die Zersiedelung gesetzt. Damit der Siedlungsraum nicht weiter in die Breite wächst, braucht es eine qualitätsvolle Verdichtung gegen innen. Der Schweizer Heimatschutz sieht hier dringenden Handlungsbedarf und verlangt in den kantonalen Richtplänen Mindeststandards. So müssen die Kantone aufzeigen, welche Siedlungsgebiete aufgewertet werden sollen und welche bereits über eine hohe Qualität verfügen.

G. Bally/Keystone

Die Stadt Aarau (vgl. Seite 32) weist vielfältige Verdichtungsstrategien auf: Mehrfamilienhäuser, Augustin-Keller-Strasse

La Ville d'Aarau (cf. page 34) déploie des stratégies de densification diversifiées: immeubles d'habitation, Augustin-Keller-Strasse

Unausgegorene Lösung

Damit der Auftrag der Stimmberechtigten umgesetzt werden kann, müssen auch bei der Berechnung der benötigten Bauzonen schweizweit klar verbindliche Standards zur Anwendung gelangen. Hintertürchen zu nutzen oder Salamitaktik zu betreiben, widerspricht dem Volkswillen.

Ein massives Problem verortet der Schweizer Heimatschutz bei der Umsetzung des Artikels 18a – der Bewilligungsfreiheit von Solaranlagen. Der im Hau-Ruck-Verfahren durch die Räte gedrückte Paragraf ist unausgegoren. Er stellt alle bisherigen Aufgabentrennungen zwischen Bund und Kantonen auf den Kopf.
Bislang galt, dass Natur- und Heimatschutz Aufgabe der Kantone ist. Durch die Gesetzesrevision muss nun der Bund feststellen, was «Kulturobjekte von nationaler und kantonaler Bedeutung» sind. Der Bund ist nun verpflichtet, diese Gratwanderung gemeinsam mit den Kantonen anzugehen.
Der Schweizer Heimatschutz schlägt ein zentrales Inventar des Bundes vor, das sämtliche Kulturdenkmäler der Schweiz umfasst. Mit diesem Hilfsmittel erhalten Eigentümer und Gemeinden ein Instrument, mit dem rasch geklärt werden kann, ob eine Baubewilligung eingeholt werden muss oder nicht.

Adrian Schmid, Geschäftsleiter Schweizer Heimatschutz

AMÉLIORER LA QUALITÉ DE LA DENSIFICATION

Le 3 mars 2013, les citoyens suisses ont nettement approuvé la révision de la loi sur l'aménagement du territoire. Ils ont ainsi donné un signe clair contre le mitage du territoire. Une densification de l'espace urbanisé s'impose pour éviter que le territoire construit ne s'étende encore. Patrimoine suisse estime qu'il est urgent d'agir et exige des standards minimaux dans les plans directeurs cantonaux. Les cantons doivent déterminer quelles zones d'habitation doivent être revalorisées et lesquelles sont déjà de grande qualité.
Pour que le mandat des citoyens soit respecté, des standards clairs et contraignants doivent être appliqués dans toute la Suisse pour évaluer quelles sont les zones à bâtir nécessaires. Agir en coulisse ou pratiquer la tactique du salami irait à l'encontre de la volonté du peuple.
Patrimoine suisse estime que l'application de l'article 18a LAT sur la dispense d'autorisation pour les installations solaires pose un sérieux problème. Le paragraphe ajouté dans la précipitation par les Chambres est inabouti. Il fait fi de la séparation des tâches entre la Confédération et les cantons.
Il appartenait jusque-là aux cantons de se charger de la protection de la nature et du paysage. Avec cette révision de la loi, il incombe à la Confédération de fixer ce qui est un objet culturel d'importance nationale et cantonale. La Confédération doit maintenant réaliser ce travail herculéen avec les cantons.
Patrimoine suisse propose que la Confédération dresse un inventaire central qui réunisse l'ensemble des monuments historiques du pays. Avec cet outil, les propriétaires et les communes disposeront d'un instrument qui permettra de déterminer rapidement si un permis de construire est nécessaire.

Adrian Schmid, secrétaire général de Patrimoine suisse

19. OBJEKT FÜR FERIEN IM BAUDENKMAL

Chatzerüti Hof

Seit Anfang Februar ist das Angebot der Stiftung Ferien im Baudenkmal um ein weiteres Baudenkmal gewachsen. Der im Ursprungsbau auf das Jahr 1626 datierte Chatzerüti Hof in Hefenhofen TG widerspiegelt exemplarisch die Thurgauer Geschichte.

Einst geprägt von der Landwirtschaft mit autarken Bauerngärten, entwickelte sich die Region hin zu einem Textilgebiet. In fast jedem Haus stand zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Webstuhl oder zumindest ein Spinnrad – oder wie im Chatzerüti Hof eine Stickmaschine. Dank engagierten Eigentümern und der Stiftung Ferien im Baudenkmal konnte der Chatzerüti Hof neu belebt werden und ist nun bereit, seine Geschichte weiterzuschreiben.
Das Dreier-Ensemble des Chatzerüti Hofs, das südlich von einem mit Buchshecken eingefassten Bauerngarten ergänzt wird, steht im kleinen Weiler Chatzerüti. Die bald 400-jährige Geschichte des Hofes lässt sich vor allem am mittleren Teil des Ensembles ablesen. Der durch Fachwerk ersetzte ehemalige Bohlenständerbau zeigte sich nach über 30-jährigem Leerstand in einem sehr schlechten Zustand. Obwohl von Seiten der kantonalen Denkmalpflege als sehr wertvoll eingestuft, wäre die Scheune und der mittlere Teil des Gebäudes ohne engagierte Neubesitzer abgebrochen worden. Mit Verve und Leidenschaft und in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege nahmen sie sich dem im Dornröschenschlaf befindlichen Ensemble an. So weit wie möglich wurde die alte Bausubstanz erhalten und wieder hergestellt, damit das Haus seine Authentizität nicht verliert. Die neue Küche korrespondiert harmonisch mit den alten Gemäuern. Dank der Restaurierung dieses Hauses kann ein wertvoller Zeuge der Thurgauer Baugeschichte neu belebt und seit Anfang Februar von bis zu sechs Feriengästen gemietet werden.

Stiftung Ferien im Baudenkmal

Anlässlich seines Jubiläumsjahrs hat der Schweizer Heimatschutz im Jahr 2005 die Stiftung Ferien im Baudenkmal gegründet. Ziel ist, bedrohte Baudenkmäler zu übernehmen, zu renovieren und als Ferienwohnungen zu vermieten Die innovative Verbindung von Denkmalpflege und Tourismus ermöglicht einen doppelten Gewinn: leerstehende und vom Verfall bedrohte Baudenkmäler erhalten eine neue Zukunft, die Feriengäste erleben einen Aufenthalt in einem aussergewöhnlichen Gebäude und werden für Baukultur sensibilisiert.

Kerstin Camenisch, Ferien im Baudenkmal

→ **www.magnificasa.ch**

CHATZERÜTI HOF

Le catalogue de Vacances au cœur du Patrimoine s'étoffe dès le mois de février d'une nouvelle location saisonnière. Située dans le hameau de Chatzerüti, à Hefenhofen (TG), cette ferme construite en 1626 est un témoin exemplaire de l'histoire de la région.
Autrefois agricole avec, pour caractéristiques, des jardins paysans de subsistance, la région s'est tournée vers l'industrie textile. Au début du XIXe siècle, presque chaque maison thurgovienne avait son métier à tisser ou du moins son rouet ou encore, comme dans la Chatzerüti Hof, son métier à broder. Pour cette ferme thurgovienne, la vie a repris et l'histoire peut se poursuivre grâce à l'engagement de ses propriétaires et de la Fondation Vacances au cœur du Patrimoine.
L'ensemble formé de trois corps de logis est situé dans le hameau de Chatzerüti. Son histoire de bientôt 400 ans se lit sur la partie médiane. En raison de la dégradation avancée de la construction demeurée vide durant 30 ans, la technique d'assemblage d'origine en pièce sur pièce à tenons à coulisses a été remplacée par des colombages. Malgré la reconnaissance de la valeur remarquable de cette construction par le Service de la conservation du patrimoine, le grenier et la partie médiane auraient été démolis sans l'engagement du nouveau propriétaire. Le Chatzerüti Hof a été restauré avec talent et passion en collaboration étroite avec le Service de la conservation du patrimoine.
C'est le 19e objet mis en location dès le mois de février par Vacances au cœur du Patrimoine. Il peut accueillir jusqu'à six personnes.

Der Chatzerüti Hof in Hefenhofen nach der Sanierung
Le Chatzerüti Hof, à Hefenhofen, après sa restauration

Stiftung Ferien im Baudenkmal

Benjamin Hofer

La Maison du patrimoine de la Villa Patumbah propose des animations pour toute la famille.

Im Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah gibt es Angebote für die ganze Familie.

MAISON DU PATRIMOINE À LA VILLA PATUMBAH

Les familles sont les bienvenues!

Une grenouille jouant de la flûte? Quatre dragons sous la coupole? Des diablotins moqueurs qui pouffent de rire dans tous les coins? La Villa Patumbah regorge d'attractions pour les enfants!

En ouvrant la Maison du patrimoine, Patrimoine suisse s'est fixé comme objectif d'éveiller la sensibilité à la culture architecturale des grands comme des petits. Les «grands» visiteurs déjà accueillis sont nombreux; les «petits» aussi, surtout les élèves des classes scolaires. Les mois qui viennent mettront tout particulièrement l'accent sur l'accueil des familles. Aux animations déjà proposées, notamment la visite théâtrale (en suisse allemand) guidée par le «serviteur éternel» Johann et un jeu de devinettes pour découvrir par soi-même les trésors de la Villa Patumbah, viennent s'ajouter les après-midis-familles: des enfants du primaire sont invités à découvrir toute la féerie de cette demeure en compagnie de leurs parents, grands-parents, oncles, tantes ou parrains et sont sensibilisés à la culture architecturale en expérimentant, touchant, observant pour devenir tout naturellement des interacteurs.

Judith Schubiger, Maison du patrimoine

NOUVEAU

APRÈS-MIDI POUR LES FAMILLES

Atelier d'impression Patumbah
Dimanche 9 mars et dimanche 18 mai 2014, de 13h30 à 16h30.
Qu'est-ce qui papillonne, saute ou vole dans la villa? La visite de la maison permet de rencontrer des dragons, des grenouilles, des papillons ainsi que toutes sortes de créatures. La profusion de motifs et ornements est une précieuse source d'inspiration pour confectionner des timbres en caoutchouc mousse.
Atelier recommandé à partir de 7 ans.

Repérages. Sur les traces de maisons originales
Dimanche 13 avril et dimanche 15 juin 2014, de 13h30 à 15h30
La Villa Patumbah est une maison extraordinaire. Autant d'ornements et de beaux matériaux: cela sort de l'ordinaire! La visite de la villa permet de connaître son histoire passionnante. Mais, d'autres maisons présentent un cachet particulier autour de la villa. Un quiz permet de les découvrir durant la deuxième partie de l'atelier.
Seule une observation attentive permet de faire convenablement ses devoirs!
Atelier recommandé à partir de 7 ans (quiz en allemand uniquement).
Détails et tarifs:
www.maisondupatrimoine.ch
Inscription obligatoire:
info@maisondupatrimoine.ch
Nous nous réjouissons de votre visite!

AUTRES ANIMATIONS

Visite théâtrale sous la houlette du serviteur éternel Johann (en suisse allemand)
Le premier dimanche de chaque mois à 14 h, Johann guide les visiteurs et leur fait découvrir le parc et la villa en leur racontant des histoires sur le passé tourmenté de cette maison très spéciale. La visite s'adresse aux enfants en âge scolaire.
Inscription obligatoire:
info@maisondupatrimoine.ch

HEIMATSCHUTZZENTRUM IN DER VILLA PATUMBAH

Familien willkommen!

Ein Frosch, der Flöte spielt? Vier Drachen, die in der Dachkuppel wohnen? Unheimliche Fratzen, die einem aus vielen Winkeln entgegenlachen? In der Villa Patumbah gibt es für Kinder viel zu entdecken!

Mit dem Heimatschutzzentrum hat sich der Schweizer Heimatschutz ein Ziel gesetzt: Bei Gross und Klein soll die Freude für Baukultur geweckt werden. «Grosse» Besucher durften wir schon viele hier empfangen, auch «kleinere» – hauptsächlich im Klassenverband. In den kommenden Monaten begrüssen wir nun ganz besonders die Familien. Neben den bereits bestehenden Angeboten wie der Theatertour mit dem «ewigen Butler» Johann, dem Rätselbogen «Auf Entdeckungsreise im Heimatschutzzentrum» für Erkundungen auf eigene Faust bieten wir neu Familiennachmittage an: Kinder im Primarschulalter lernen gemeinsam mit den Eltern, Grosseltern, der Tante oder dem Götti die märchenhafte Villa Patumbah kennen, beschnuppern Baukultur vor der Haustüre und werden natürlich auch selber aktiv.

Judith Schubiger, Heimatschutzzentrum

FAMILIENNACHMITTAGE NEU

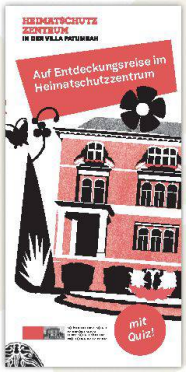
Druckwerkstatt Patumbah
Sonntag, 9. März, und Sonntag, 18. Mai 2014, 13.30–16.30 Uhr.
Was schwirrt, hüpft und fliegt nicht alles durch die Villa? Beim Rundgang durch das Haus begegnen wir Drachen, Fröschen, Schmetterlingen und anderen Gestalten. Auch Muster und Verzierungen gibt es in Hülle und Fülle. Wir lassen uns von den vielen Motiven inspirieren und stellen einen Stempel aus Moosgummi her.
Angebot empfohlen ab 7 Jahren.

Was steht denn da? Auf den Spuren besonderer Häuser
Sonntag, 13. April und Sonntag, 15. Juni 2014, 13.30 – 15.30 Uhr.
Die Villa Patumbah ist aussergewöhnlich: So viele Verzierungen und schöne Materialien sieht man nicht jeden Tag. Beim Rundgang lernen wir das Haus und seine spannende Geschichte kennen. Aber: Rund um die Villa gibt es weitere besondere Häuser zu entdecken. Im zweiten Teil erkunden wir diese mit unserem Quizfächer. Nur wer genau hinschaut, kann alle Aufgaben lösen!
Angebot empfohlen ab 7 Jahren.

Details und Tarife: www.heimatschutzzentrum.ch. Anmeldung erforderlich: info@heimatschutzzentrum.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WEITER IM ANGEBOT

Theatertour mit dem «ewigen Butler» Johann
Jeweils am ersten Sonntag des Monats um 14 Uhr führt Johann die Besucherinnen und Besucher durch den Park und die Villa und erzählt viele Geschichten aus dem wechselvollen Leben dieses besonderen Hauses. Die Tour eignet sich für Kinder ab Schulalter. Eine Anmeldung ist erforderlich: info@heimatschutzzentrum.ch



Rätselbogen

Auf Entdeckungsreise im Heimatschutzzentrum
Dieser Rätselbogen begleitet Kinder durch die Villa Patumbah und die Ausstellung zur Baukultur. Genau beobachten, die richtigen Informationen finden und schlau kombinieren – all das ist hier gefragt.
Das Faltblatt eignet sich für Kinder ab Schulalter und ist kostenlos an der Kasse erhältlich. Und: Tolle Mandalas mit Drachen und Schmetterlingen warten auf malfreudige Vorschulkinder.

Quizfächer

Benjamin Hofer

HEIMATSCHUTZ ZENTRUM
IN DER VILLA PATUMBAH

BAUKULTUR ERLEBEN – HAUTNAH!

Öffnungszeiten:
Mi, Fr, Sa: 14–17 Uhr / Do und So: 12–17 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung.

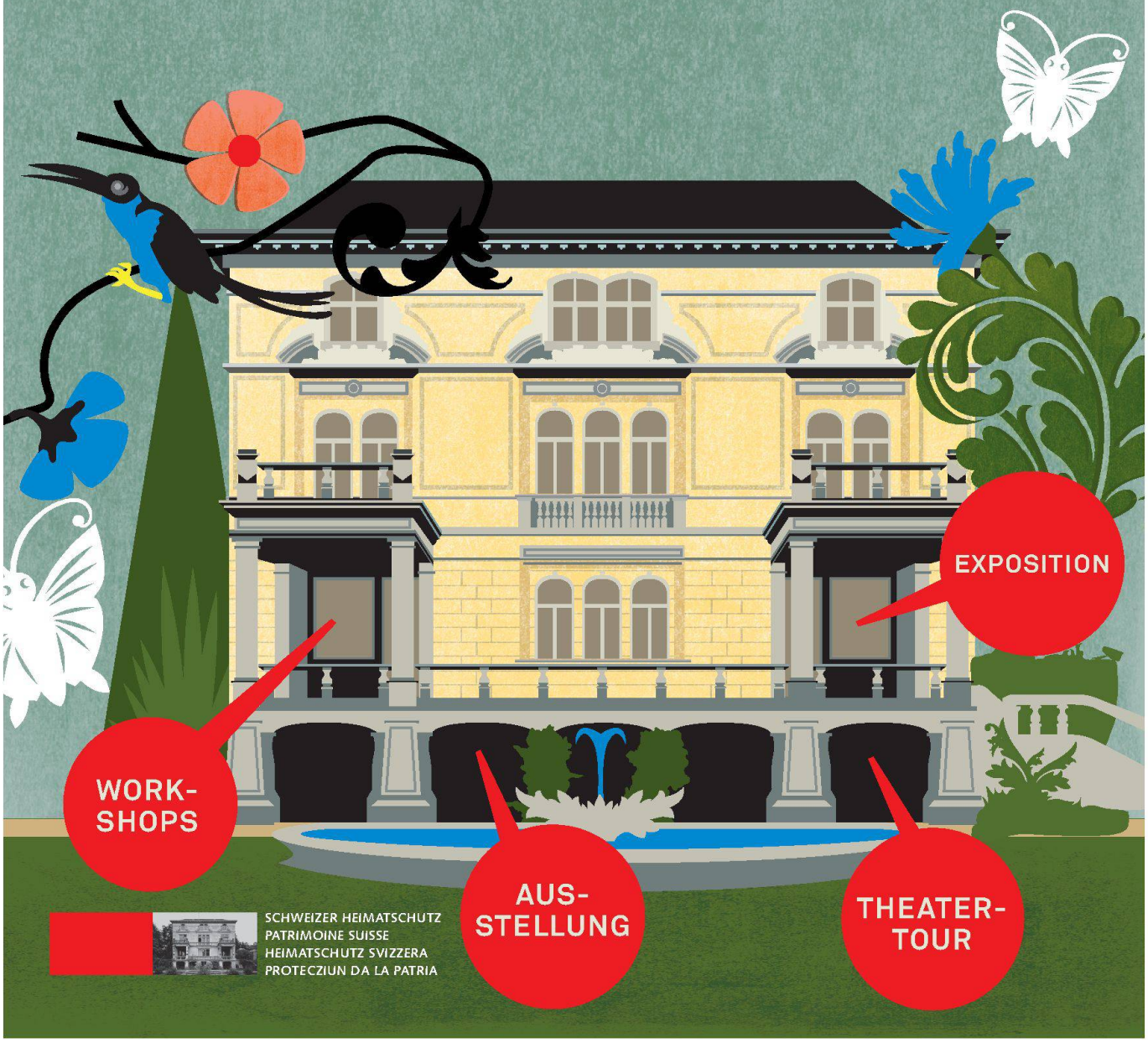
Die Ausstellung zu Baukultur befindet sich im Erdgeschoss. Das 2. Obergeschoss kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden.
www.heimatschutzzentrum.ch

MAISON DU PATRIMOINE
À LA VILLA PATUMBAH

LE PATRIMOINE À FLEUR DE PEAU!

Heures d'ouverture:
Me, ve, sa: 14–17h / je et di: 12–17h
Groupes sur réservation.

L'exposition consacrée au patrimoine bâti se trouve au rez-de-chaussée. Le deuxième étage de la villa peut être découvert dans le cadre d'une visite guidée.
www.maisondupatrimoine.ch



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

DER VSI.ASAI. BEIM SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ IN DER VILLA PATUMBAH

World Interiors Day 2014

Mit dem World Interiors Day möchte die VSI.ASAI. Innenarchitekturthemen einem möglichst breiten Publikum vermitteln. Der festliche Anlass findet in diesem Jahr beim Schweizer Heimatschutz in der Villa Patumbah in Zürich statt.

Der jährlich weltweit am letzten Maiwochenende stattfindende World Interiors Day (WID) beruht auf einer Initiative der IFI (International Federation of Interior Architects/Designers). VSI.ASAI., die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten/-architektinnen, ist Mitglied der IFI. Sie organisiert am 24. Mai 2014 den World Interiors Day unter dem weltweit geltenden Motto «Design Matters». Mit dem WID sollen Innenarchitekturthemen einem möglichst breiten Publikum vermittelt werden. Der festliche Anlass findet in diesem Jahr in der Villa Patumbah in Zürich statt.

Seit Anfang Juni 2013 mietet der Schweizer Heimatschutz die Villa von der Stiftung Patumbah – in den beiden oberen Stockwerken ist die Geschäftsstelle, im Garten- und Erdgeschoss das öffentlich zugängliche Heimatschutzzentrum eingerichtet. An der Restaurierung waren die Architekten Pfister Schiess Tropeano, an der Büro- und Ausstellungseinrichtung die Innenarchitekten Gasser Derungs hfg/vsi und Ariana Pradal, Ausstellungsmacherin, beteiligt. Die Gestalter integrierten hochkarätiges zeitgenössisches Mobiliar in die spektakuläre Villa aus dem 19. Jahrhundert. Die von Carl Fürchtegott Grob-Zundel nach seiner Rückkehr aus Sumatra erbaute Traumvilla mit Park gilt nach ihrer Renovation wieder als Baudenkmal mit nationaler Ausstrahlung.

«Design Matters»

Das Programm des WID sieht vor, auf die Kompetenzen professioneller Innenarchitektur aufmerksam zu machen. Als Themenschwerpunkte bieten sich in diesem fantastischen Rahmen Leistungen im Zusammenhang mit Renovation und Restaurierung an. Mit Führungen, Vorträgen, Präsentationen und Gesprächen werden die Gäste durchs Haus begleitet und danach unter den Arkaden zum Park zu einem Umtrunk geladen. Durch diesen Event erhalten die geladenen Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit, die Villa Patumbah und die Leistungen der professionellen Innenarchitektur besser kennenzulernen.
Das diesjährige WID-Motto «Design Matters» meint die Wichtigkeit von Design als Medium für positive Veränderungen. Design trägt zu Steigerung von Lebensqualität bei und unterstützt und verbindet menschliche Kreativität und Innovationsgeist.

→ **Detailprogramm unter www.vsi-asai.ch**

Unsere Heimat ist einmalig. Helfen Sie mit, ein Stück Heimat zu bewahren. Schweizer Baukultur für kommende Generationen: schützen, erlebbar machen, weiter bauen. Ihr Vermächtnis – eine Erbschaft oder ein Legat – legt den Grundstein für die Zukunft. Informieren Sie sich bei Ihrem Anwalt oder bestellen Sie die Unterlagen des Schweizer Heimatschutzes: www.heimatschutz.ch. Sie können uns auch anrufen:
Unser Geschäftsleiter Adrian Schmid berät Sie gerne persönlich unter 044 254 57 00.

Schweizer Heimatschutz, Villa Patumbah
Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich
adrian.schmid@heimatschutz.ch, Tel. 044 254 57 00
www.heimatschutz.ch

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA